

REDE

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BERLIN

DR. HANS-GERT PÖTTERING

VORSITZENDER DER

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

PRÄSIDENT DES

EUROPÄISCHEN

PARLAMENTS A.D.

22. April 2015

www.kas.de

35 Jahre KAS-AJC-Austauschprogramm

FESTVERANSTALTUNG ANLÄSSLICH DES 35JÄHRIGEN BESTEHENS DES AUSTAUSCHPROGRAMMS ZWISCHEN DER KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG UND DEM AMERICAN JEWISH COMMITTEE

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Herzlich willkommen bei der Konrad-Adenauer-Stiftung! Unseren Freunden vom *American Jewish Committee* (AJC) darf ich sagen: Es ist uns eine große Ehre, dass Sie heute bei uns zu Gast sind!

Wir feiern heute das 35-jährige Bestehen eines unserer wichtigsten Projekte. Ein Flaggschiff, das 1979 seine Fahrt aufnahm. Ein Austausch, der ein zentrales Anliegen der Konrad-Adenauer-Stiftung darstellt.

Als erstes gemeinsames Projekt einer amerikanisch-jüdischen und einer deutschen Organisation überhaupt, setzte es Maßstäbe. Der Name Konrad Adenauer ist dabei Programm und Verpflichtung.

Es war Konrad Adenauer, der nach dem Zweiten Weltkrieg die Ordnung der Beziehungen zu den Juden als eine der wichtigsten Aufgaben der noch jungen Bundesrepublik Deutschland sah. Er war sich der Last der unbegreiflichen Verbrechen, die die Nationalsozialisten an jüdischen Menschen begangen hatten, zutiefst bewusst.

Für ihn stand fest, dass materielle Hilfe nur ein äußeres Zeichen unseres Bestrebens nach Wiedergutmachung sein könnte; dass es einer anhaltenden und tief verankerten Verantwortlichkeit des Einzelnen, des Volkes und des Staates bedurfte.

„Die Versöhnung herbeizuführen, mit Israel und mit dem gesamten Judentum der Welt

[...] war mein vornehmstes Anliegen aus dem Gefühl einer tiefen inneren Verpflichtung heraus [...].“

Dieser Verpflichtung folgend legte Konrad Adenauer gemeinsam mit David Ben-Gurion den Grundstein für die Beziehungen zu den Juden und dem Staat Israel.

Die Aufnahme dieser Beziehungen liegt heute genau 50 Jahre zurück – und ich bin glücklich, sagen zu können, dass sich unsere Beziehungen in den vergangenen Jahrzehnten stets verbessert haben und sich die Menschen näher gekommen sind.

Eine von uns erstellte, im Januar vorgestellte Studie zeigt gar: Fast 70 Prozent der Israelis haben einen positiven Eindruck von Deutschland. 22 Prozent sehen Deutschland negativ. Unser Land steht heute in Israel an der Spitze der Beliebtheit aller europäischen Nationen. Wer hätte das vor 50 Jahren erwartet?

Die Politik Konrad Adenauers gegenüber dem Judentum und Israel ist für die Konrad-Adenauer-Stiftung ein zentraler Bestandteil ihrer nationalen und internationalen Arbeit. So zählte bspw. zu den Aufgaben unseres 1977 in Washington D.C. eröffneten Büros, den Kontakt zu jüdischen Organisationen zu suchen.

Zugleich suchte auch das AJC Kontakte nach Deutschland. 1979 trug es einen konkreten Vorschlag für ein umfassendes Austauschprogramm an Bundeskanzler Helmut Schmidt heran.

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.**BERLIN**

DR. HANS-GERT PÖTTERING
VORSITZENDER DER
KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG
PRÄSIDENT DES
EUROPÄISCHEN
PARLAMENTS A.D.

22. April 2015**www.kas.de**

Da sowohl das Bundeskanzleramt als auch das Auswärtige Amt von der Idee überzeugt waren, suchte man in Deutschland nach geeigneten Partnern. Dazu schrieb man die politischen Stiftungen an.

Es war die Konrad-Adenauer-Stiftung, die als erste und zunächst einzige deutsche Institution positiv auf diese Initiative reagierte und die Kooperation mit dem AJC unmittelbar aufnahm. Bereits ein halbes Jahr später kam die erste Besuchergruppe nach Deutschland:

Am 23. Juni 1980 gingen die ersten 15 amerikanisch-jüdischen Besucher auf *Adenauer exchange* – wie unsere Freunde vom AJC ihn nennen – in der Bundesrepublik Deutschland.

Einer hatte maßgeblichen Anteil daran, dass es so weit kam; einer, der die Zusammenarbeit von Beginn an begleitet und zu einem nennenswerten Teil mitgestaltet hat.

Ich freue mich sehr, den früheren stellvertretenden Generalsekretär und Leiter des Bereichs Internationale Zusammenarbeit der Konrad-Adenauer-Stiftung heute hier begrüßen zu dürfen: Herzlich willkommen, lieber Josef Thesing!

Vieles ließe sich von den ersten und später folgenden Begegnungen, den nachhaltigen Effekten und gewachsenen Freundschaften berichten. Ihnen, den Alumni des Austausches, die so erfreulich zahlreich heute hier sind, sieht man an, dass sie dies aus eigener Anschauung und Erfahrung sehr gut wissen.

All' diese Erlebnisse lassen sich unter dem Titel *a life-changing experience* trefflich zusammenfassen, denn sie handeln vom Brückenbauen und vom Gewinn von Vertrauen. Das ist bis heute das besondere Kennzeichen, das Alleinstellungsmerkmal dieses Austauschs.

Auch nach 35 Jahren ist der Austausch aktuell und notwendig. Denn die Welt ist auch nach dem Ende des Kalten Krieges und der fortschreitenden friedlichen Einigung

Europas kein Ort geworden, an dem nun überall Frieden herrscht.

Die transatlantischen Beziehungen sind angesichts der russischen Aggression gegenüber der Ukraine, aber auch aufgrund der Kriege im Nahen Osten, wichtiger denn je. Auch heute werden Menschen aufgrund ihres Glaubens verfolgt und ausgegrenzt. Auch in Europa wächst der Antisemitismus.

Die westliche Welt befindet sich in einem neuen systemischen Konflikt mit China. Obwohl die USA und die Europäische Union nach wie vor eine hohe Anziehungskraft ausüben und der Traum vom Westen weiterhin besteht, stehen wir vor großen Herausforderungen.

Dabei gilt es gerade jetzt die Errungenschaften beginnend mit der amerikanischen Unabhängigkeitsbewegung bis hin zur ukrainischen *Revolution der Würde* von 2014 zu schützen und den Menschen eine demokratische, den Menschenrechten und dem Rechtsstaat verpflichtete Alternative zu bieten.

Gerade jetzt müssen die USA und die Europäische Union eng zusammenstehen!

Mit wem lassen sich Fragen dieser Art besser diskutieren und über Handlungsoptionen beraten als mit unseren Freunden vom AJC?

Lassen Sie mich zum Abschluss unseren amerikanischen Freunden und Partner ein herzliches Wort des Dankes sagen:

Ich danke dem AJC, allen seinen Präsidenten und Generalsekretären, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie seinen zahlreichen engagierten Mitgliedern für unsere inzwischen 35-jährige, stets enge, sich unentwegt fortentwickelnde Zusammenarbeit.

Ich danke allen amerikanischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des *Adenauer exchange* für ihren Dialog- und Verständigungswillen; für ihre Bereitschaft, den Gesprächsfaden mit Deutschen aufzunehmen; für ihre Offenheit, ein

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

BERLIN

DR. HANS-GERT PÖTTERING

VORSITZENDER DER

KONRAD-ADENAUER-STIFTUNG

PRÄSIDENT DES

EUROPÄISCHEN

PARLAMENTS A.D.

anderes, ein demokratisches Deutschland mit seinen Leistungen, aber auch mit seinen Problemen und Gefährdungen kennenzulernen und darüber in ihrer Heimat zu berichten.

Namentlich danke ich ganz herzlich Ihnen, verehrte, liebe Deidre Berger und Ihnen, verehrter, lieber Anthony Meyer.

22. April 2015

Ich bin fest davon überzeugt, dass unsere Partnerschaft auch in der Zukunft für die deutsch-amerikanisch-jüdischen Beziehungen unverändert von großer Bedeutung sein wird.

Wir nehmen dieses Jubiläum zum Anlass, unsere Partnerschaft mit der Gründung unseres KAS-AJC Alumni-Netzwerkes, zusätzlich zu festigen.

Es freut mich sehr, dass es uns gelungen ist, für die Schirmherrschaft über dieses Alumni-Netzwerk eine Persönlichkeit gewonnen zu haben, die – erstens – unserer Stiftung eng verbunden ist; die – zweitens – über einen großen Erfahrungsschatz im Bereich der transatlantischen Beziehungen verfügt; und die – drittens – selbst ein Alumni des Austauschprogramms ist.

Ich begrüße herzlich den früheren Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Christian Wulff. Wir freuen uns sehr, dass Sie heute bei uns sind und zu uns sprechen werden!

Stellvertretend für alle Gäste begrüße ich die Präsidentin des Deutschen Bundestags a.D. Frau Professor Dr. Rita Süssmuth!

Nun darf ich Sie, lieber Anthony Meyer, um Ihr Wort bitten!

Herzlichen Dank!